

Das Mondsichelgrab

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **7 (1933)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Grabhügel im Birch, Häßlingen.

Der Grabhügel lag auf der Terrasse über dem Tal von Rüti, T. Atlas, Blatt 156, Villmergen, 40 mm von rechts, 23 mm von oben. Er enthielt eine Brandplatte, spärliche Steinsetzungen und ergab keine Funde. Die Ausgrabung lag in der Hand von Prof. Dr. Reinerth, Tübingen. E. S.

Das Mondsichelgrab

Mondsichel im grünenden Moose,
Geschichtet aus Bolenstein,
Was birgst du in deinem Schosse
An Menschengeschick und Gebein?

Woher kam der Waller gezogen,
Der hier seine Ruhestatt fand,
Des Wechselgestirnes Bogen
Noch auf den Hügel gebarnt?

Kam er von Asiens Steppe,
Aus der alten Mondstadt Ur,
Durch des Urals Felsentreppe
Auf flüchtigen Wildes Spur?

War er ein Priester im Stamme,
Der opfernd die Schale hob,
Dem hier zur reinenden Flamme
Die Norne das Todesnetz wob?

Wer immer, er war meinesgleichen,
Der unter dem Hügel hier wohnt.
So wandeln und wechseln die Zeichen
Hier unter dem wechselnden Mond.

P. Alban Stöckli.
